

WERDENFELSER BÜNDNIS

„Wir haben Gesicht und Zivilcourage gezeigt“

Protest gegen NPD-Mahnwache: Persönlichkeiten lesen vor Rathaus aus Flugblättern der Weißen Rose

VON ROLAND LORY

Murnau – Anlässlich einer Mahnwache des NPD-Kreisverbands hat das Werdenfelser Bündnis gegen Rechtsextremismus am gestrigen Freitagnachmittag Flagge gezeigt. Rund 15 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens lasen vor dem Rathaus mehrere Stunden lang aus den Flugblättern der Widerstandsgruppe Weiße Rose. Im Ortszentrum sei der Nachmittag „absolut ruhig und friedlich verlaufen“, so Polizei-Chef Joachim Loy. Die Mahnwache der NDP bezog sich nach eigenen Angaben auf den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Zwei Vertreter des rechtsradikalen Lagers bekommen nach Angaben von Inspektionsleiter Loy eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs. Der



Erinnerung: Bürgermeister Michael Rapp (r.) trägt die letzten Worte des Widerstandskämpfers Kurt Huber vor. FOTOS: LORY

Grund: Sie wollten auf Bundeswehr-Gelände direkt vor der Werdenfelser Kaserne ihre Flugblätter verteilen.

Nachdem die Mahnwache angekündigt war, sah sich das Bündnis veranlasst, aktiv zu werden (wir berichteten).

„Wir wollen weder alte noch neue Nazis“, sagte Vize-Sprecherin Inga Grüttner zu Beginn der Lesung. Allerdings wolle man keine Parolen rufen, „sondern wir möchten die Geschichte des Widerstands aufnehmen, der uns



Kleines Häuflein: Eine Handvoll Personen verteilt am Stand der NPD Info-Material.

heute immer noch helfen kann“. Die Mitglieder der Weißen Rose, der auch der gebürtige Murnauer Christoph Probst angehörte, verfassten und verteilten ab 1942 Flugblätter gegen den Nationalsozialismus. Bündnis-

Sprecher Manfred Neupfleger wertete die Lesung als Erfolg: „Wir haben Gesicht und Zivilcourage gezeigt.“

Immer wieder stellten sich interessierte Menschen vors Rathaus, hörten den Vortragenden eine Zeitlang zu und

gingen dann wieder ihrer Wege. Dazu gehörte auch der Murnauer Hansjörg Zoller. Das, was in der Nazi-Zeit passierte, seien „Verbrechen an der Menschheit und an Europa gewesen“, sagte der 69-Jährige. „So etwas darf niemals wieder passieren.“ An der Lesung wirkte auch Bürgermeister Michael Rapp (CSU) mit. Er zitierte aus den letzten Worten von Widerstandskämpfer Kurt Huber.

Die NPD hatte ihren Stand nördlich der Mariensäule aufgebaut. Vor Ort war eine Handvoll Personen aus dem rechtsradikalen Spektrum, darunter der NPD-Bezirksvorsitzende Roland Wuttke. Auf große Resonanz stießen die „Kameraden“ jedoch nicht. Loy: „Sie sind von der Bevölkerung fast nicht beachtet worden.“